

Personalien aus Sachsen.

Gestorben: Oberforstmeister von Löben in Schopau.
 Pensioniert: Forstmeister Ohme Revier Neustadt.
 Versetzt: Oberförster Bruhm vom Dittersdorfer- auf das Neuenhofer-Revier. Oberförster Heilmann vom Brunnöbraer Revier auf das Neustädter. Forstassessor Bühndel vom Sunnersdorfer Revier auf das Weißiger.
 Befördert: Forstassessor Mühlmann zum Oberförster auf das Dittersdorfer Revier; Forstassessor Friedrich zum Oberförster auf das Brunnöbraer Revier; Forstassessor Hübner etatmäßig auf das Sunnersdorfer Revier; die Forstassessoren Pause, Schmidt und Litzmann etatmäßig bei der Forsteinrichtungsanstalt.
 Ausgezeichnet: Ritterkreuz I. Klasse vom Verdienstorden: Oberforstmeister Hesse-Marienberg; Oberforstmeister Schumann-Eibenstock; vom Albrechtsorden: Oberförster Höhlig-Breitenbrunn; Oberförster Möller-Altgeringswalde; Oberförster Röder-Mechenberg; Oberförster Schwarz-Cosel; Professor Dr. von Schröder-Tharand. Den Titel und Rang eines Forstmeisters: dem Oberförster Ohme und Forstinspektor Bombach.

Zum Blessing'schen Schraubenkeil.

Den Blessing'schen Schraubenkeil habe ich im Revier Simmersfeld (Württemberg) angeschafft und probiert. Derselbe hat sich als vollkommen unbrauchbar zur Fällung von Nadelholz gezeigt. Die Schraube hat sich in das Holz eingebohrt und nach einigen Drehungen ist sie, trotzdem 4—5 Mann gearbeitet haben, einfach nicht mehr herumgegangen, hat also wie ein Pfropfzieher und nicht als Keil gewirkt. Wir mußten jedesmal die gewöhnlichen Keile zu beiden Seiten der im Holz eingeböhrten Schraube einsetzen. Nachdem man einen Vormittag sich geplagt und den Hebel krumm gezogen hatte, ließ man nach und nun steht diese „epochemachende Erfindung“ im Hausöhrn des Revieramts Simmersfeld als Warnungszeichen.

Altensteig den 28. April 1894.

Oberförster
Weith.

Aufruf

zur Errichtung eines Denkmals für den Geheimen Oberforstrat Dr. Judeich.

Dem am 28. März 1894 verstorbenen Geheimen Oberforstrat Dr. Judeich soll in Tharand, dessen Forstakademie er 28 Jahre lang in mustergiltiger Weise geleitet hat, ein äußerlich sichtbares Zeichen der Erinnerung und Dankbarkeit geschaffen werden.

Das unterzeichnete Professoren-Kollegium richtet deshalb an alle Schüler und Freunde Judeich's, an alle, die seine Bedeutung als Forstmann, Gelehrter und Mensch erkannt haben, die Bitte, dazu beitragen zu wollen, daß dem hochverdienten Manne ein würdiges Denkmal (in Form einer Platte) errichtet werden kann.

Beiträge beliebe man an die Registratur der Forstakademie Tharand einzusenden. Tharand, im August 1895.

Das Professoren-Kollegium
der Forstakademie.